

Liebe Kirchgemeinde

Die Kirchenpflege hatte sich für die Amtsperiode 2014 bis 2018 Legislaturziele gesetzt. Jetzt, gegen Ende der Legislatur gilt es Bilanz zu ziehen um zu sehen was wir umsetzen konnten und was wir aus welchen Gründen auch immer beerdigen mussten. Natürlich ist es auch spannend zu sehen, wo wir scheiterten und daraus etwas ganz Anderes Ungeplantes entstehen konnte. Doch lesen Sie selbst.

Viel Vergnügen!

Simon Plüer, Präsident der Kirchenpflege

(sp) Simon Plüer, (rb) Regula Benz, (ub) Uschi Bergum, (ah) Anke Hannemann, (gs) Gabriela Stüssi, (pv) Peter Vögelin, (bb) Bernhard Botschen, (bs) Beat Schweizer

Legislaturziel

Schlussbericht 2018

Übergeordnete Legislaturziele

In Zusammenarbeit der verschiedenen Konvente und unter Berücksichtigung bestehender Dokumente (Kantonalkirchliche Verfügungen, Fünf Aufträge, Kommunikationspapier, etc.) ist ein Wertepapier erstellt. Es definiert die für Gewählte, Angestellte und Freiwillige in ihrem Dienst massgeblichen Leitwerte.

Die Freiwilligenarbeit wird in allen Wirkungsbereichen der Kirchgemeinde gefördert. Die Freiwilligen werden für ihre Aufgaben bevollmächtigt, in genügendem Masse ausgebildet, begleitet und mit gebührender Wertschätzung bedacht. Dafür werden Richtlinien erarbeitet.

Gewählte (Kirchenpflege und Pfarrteam) werden wie Freiwillige gefördert, bevollmächtigt, begleitet und mit Wertschätzung bedacht. Dafür werden Richtlinien erarbeitet.

(sp) Aus den Leitwerten wurde eine Vision, eine Mission und eine Strategie erstellt. Daraus wurden Massnahmen definiert und den einzelnen Ressorts zur Implementation übergeben. Z.B. wurde das Seniorenkonzept darauf aufgebaut.

(ub) Heinrich Brändli hat ein regionales Reglement ausgearbeitet, welches nun diskutiert und überarbeitet werden muss.

(sp) Es wurde ein Vorschlag ausgearbeitet, heiss diskutiert und verworfen.

Legislaturziel

Schlussbericht 2018

Diakonie und OeME

Bis 2018 ist in Zusammenarbeit von Gewählten, Angestellten und Freiwilligen ein Diakoniekonzept für unsere Kirchgemeinde erstellt.

(rb) Aus Zeitgründen wird das Diakoniekonzept in dieser Legislaturperiode nicht erstellt.

Das Konzept Seniorenarbeit (ältere Menschen und Hochbetagte) ist bis Mitte 2016 unter Berücksichtigung von Ressourcenfragen und Stellenprofilen erstellt. Es wird mit dem Arbeitsbeginn des neuen Diakons / der neuen Diakonin im Bereich Seniorenarbeit Mitte 2017 umgesetzt. In Zusammenhang mit dem Konzept Seniorenarbeit und parallel dazu wird ein Konzept Besuchsdienst für die gesamte Kirchgemeinde erstellt. Insbesondere Fragen der Zielgruppen, Leitung, Betreuung, Entschädigung (Anteil Angestellten- bzw. Freiwilligenarbeit) und ökumenischen Zusammenarbeit werden darin beantwortet. Es wird ab Mitte 2016 umgesetzt und ist bis 2018 etabliert.

(rb) Mit dem Wechsel des Angestellten im Seniorenbereich wurde im April 2017 eine Übergangsregelung Seniorenarbeit erstellt, in der klar beschrieben wurde, wie welche Angebote weiter geführt werden und welche zu Gunsten neuer Ideen nicht mehr weiter geführt werden. Im Frühjahr 2018 wird die ESKo eine Diskussion über die Notwendigkeit einer reformierten Besuchergruppe starten.

Bis Mitte 2015 wird die gegenwärtige Situation der Seniorenarbeit und der Ressourcenverbrauch evaluiert. Mit Einstieg von Matthias Arn Mitte 2015 bilden diese beiden das Kernteam, das je nach Thema verschiedene Personen (Sozialdiakone, Pfarrteam, Kirchenpflege) in die Diskussion einzelner Themen einbezieht. Bis Mitte 2016 entsteht das Seniorenkonzept inkl. Besuchsdienstkonzept, das die Grundlage für die Ausschreibung der Stelle von Peter Rosenast (ca. Dez. 2016) bildet. Bis Ende Legislatur entsteht das gesamte Diakoniekonzept.

Die Frage, ob der Treffpunkt Foyer Geroldswil weitergeführt wird, und wenn ja, unter welchen Rahmenbedingungen, ist bis Sommer 2015 entschieden.

(rb) Manuela Müller ist seit 1. Juli 2016 zu 30% als Leiterin Treffpunkt angestellt. Das Team besteht aus ca. 13 freiwilligen MitarbeiterInnen. Regelmässig arbeiten auch Asylanten aus unserer ehemaligen Pfarrwohnung mit (aktuell vermietet an die Gemeinde und genutzt durch das AOZ). Der Treffpunkt wird nach wie vor gut besucht.

Legislaturziel

Schlussbericht 2018

Gottesdienst und Musik

Spätestens bis Juli 2016 ist durch die Arbeitsgruppe Gottesdienst (GDA) ein Gottesdienstkonzept für unsere Kirchgemeinde erstellt. Es berücksichtigt nach Möglichkeit das bestehende Visionspapier des Pfarrkonvents als auch die verschiedenen Predigtorte und Gottesdienstformen, Parallelangebote für Kinder, die personellen Ressourcen (insbesondere Pfarrstellenprozente) und gegebenenfalls durch KGPlus entstehenden regionalen Bedürfnisse angemessen und wird im Gottesdienstplan 2017 umgesetzt.

(sb) Das Gottesdienstkonzept ist fertig erstellt, an der Kirchenpflegesitzung im November 2015 beschlossen worden und wird seither aktiv und erfolgreich angewendet.

Bildung und Animation

Mit Rücksicht und Einbettung in die gesamte Erwachsenenbildung ist im Anschluss an das LiFe- Seminar ein Kurskonzept entwickelt, das die geistliche Entwicklung von Erwachsenen fördert.

(bb) Das Life-Seminar hat sich bewährt und wird weiter geführt.

In der Kirche Weiningen wird der Ruhe und dem Gebet Raum gegeben.

(bs) Das Projekt „offene Kirchentüre“ wurde an der Kirchenpflegesitzung Mai 2016 beschlossen. Gestartet wurde nach dem Einbau der neuen Orgel in Weiningen. Im Jahr 2017 wurde Projekt "offene Kirchentüre" ausgewertet wird nun definitiv weiter geführt.

BD-Angebote werden bei Bedarf oder günstiger Gelegenheit auf die Möglichkeit überprüft, die Lebenskomplexität zu reduzieren sowie die Durchgängigkeit zu verbessern und ggf. entsprechend angepasst.

(gs) Die BD-Angebote wurden auf die Möglichkeit betreffend Durchgängigkeit und Reduktion der Lebenskomplexität überprüft. Die Zielsetzung wurde bei neuen Konzepten berücksichtigt und bei bestehenden Angeboten konnten Verbesserungen mit wenigen Anpassungen erzielt werden.

Legislaturziel

Schlussbericht 2018

Finanzen

Finanzergebnis: Die Rechnungen der Jahre 2015 - 2017 weisen einen positiven Verlauf (von Jahr zu Jahr besser) mit folgenden Werten auf: 2015: Resultat max -135' (-168'*/-77'**) / Cashflow 0' (-22'*/86'**) 2016: Resultat max -105' (-144'*/-75'**) / Cashflow 30' (0'*/116'**) 2017: Resultat max -85' (-148'*/-65'**) / Cashflow 50' (33'*/161'**)

* gemäss Swissplan 2014-2018 / ** gemäss Swissplan 2013-2017

Prozesse: Ab 1.1.2016 verfügen wir über einen preiswerten Leistungsvertrag mit definiertem Leistungsumfang und einer Prozessanleitung, welche Rolle, Kompetenzen und Verantwortung der Rechnungsführung (Auftragnehmer), des RV Finanzen (Auftraggeber Legislative) und des KGS und anderer Beteiligter (Auftraggeber Exekutive) regelt.

Ab 1.1.2016 wissen Gesamtkirchenpflege, Ressortvorstände, RPK und Mitarbeitende jederzeit, wie sich bei den einzelnen Konten die laufende Rechnung zum Budget verhält. Ein Quartalsabschluss und ein Reporting mit Kennzahlen gibt Aufschluss über das Gesamtergebnis des laufenden Jahres und den Vergleich zu den Vorjahren. Eine Prozessanleitung sorgt für Sicherheit in Bezug auf Termine, Zuständigkeiten und Verantwortung.

Mittel- und langfristige Finanzierung: Am 1.1.2018 liegt zuhanden der Kirchenpflege für die neue Legislaturperiode ein Grundsatzdokument zur mittel- und langfristigen Finanzierung der kirchlichen Arbeit in der Kirchgemeinde Weiningen mit folgenden Bestandteilen vor:

- Ermittlung des Handlungsbedarfs (Wo?) und der Dringlichkeit (Wie schnell?) mit entsprechenden Empfehlungen
- Konkrete Vorschläge für Kosteneinsparungen
- Konkrete Vorschläge zur Erschliessung neuer Einnahmequellen

(ah) Die Ausgaben konnten erfolgreich reduziert werden. Der Finanzplan zeigt auf, dass wir auch in nächster Zeit einen positiven Cashflow ausweisen können.

(ah) Nach einem kurzen "Ausflug" der Buchhaltung zur Firma OBT in St. Gallen, haben wir uns entschieden ab Januar 2018 die Buchhaltung intern zu übernehmen und dabei in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden Schlieren und Dietikon die Buchführung neu zu organisieren.

(ah) Mit dem Entscheid die Buchführung im Hause selber zu machen, haben wir zu jedem Zeitpunkt den finanziellen Stand der Konten im Auge, können einen Vergleich mit dem Budget anstellen und sind in der Lage gegebenenfalls rechtzeitig zu reagieren.

(sp) Leider hat sich diese Planung etwas verzögert. Mit der neuen internen Buchführung und dem nun zur Verfügung stehenden KnowHow, werden die offenen Punkte demnächst erledigt sein.

Legislaturziel

Schlussbericht 2018

Personal

Administrative Prozesse: Ab 1.1.2016 folgt der Ein- und Austritt eines Mitarbeitenden einer Routine, die in einer Prozessanleitung festgehalten und dessen Standards/Qualitätsmerkmale in einer Richtlinie definiert sind. Die Qualität dieses Prozesses wurde mittels Befragung der Mitarbeitenden bei den Neueingetretenen überprüft und erreicht einen Zufriedenheitsgrad von 80%.

Ab 1.1.2016 wird die Zeiterfassung von allen Mitarbeitenden korrekt und termingerecht geführt. Ein Reporting zuhanden der Kirchenpflege gibt Klarheit über den Stand von Über- und Unterzeiten.

Führung und Förderung: Ab 1.1.2016 folgt die Führung und Förderung der Mitarbeitenden einer Routine, die in einer Prozessanleitung festgehalten und dessen Standards/Qualitätsmerkmale in einer Richtlinie definiert sind. Die Qualität dieses Prozesses wurde mittels Befragung der Mitarbeitenden jährlich überprüft und erreicht einen Zufriedenheitsgrad von 80%.

(ub) im regionalen Sekretariatsteam werden alle Prozesse innerhalb der drei KG's definiert, um gleiche oder ähnliche Prozesse anzupassen. Die Checkliste für Ein- und Austritte ist erstellt und wird zur Zeit noch korrigiert und ergänzt.

(ub) Es wurde eine einheitliche Zeiterfassung erarbeitet und eingeführt. Ein regelmässiges Reporting findet statt und hat sich bewährt.

(ub) Die Beurteilungs- und Fördergespräche sind eingeführt und werden durchgeführt. Befragungen der MA betreffend Zufriedenheit finden in den BFG statt und der Zufriedenheitsgrad ist erreicht.

Legislaturziel

Schlussbericht 2018

Kommunikation

Prozesse: Am 1.1.2016 ist die Kommunikationsplanung mit allen Steuerungselementen in der Verantwortung des Kirchgemeindegeschreibers.

Am 1.1.2017 regelt eine Richtlinie die Standards/ Qualitätsmerkmale der internen und externen Kommunikation und eine Prozessanleitung definiert deren Umsetzung. Die Qualität dieser Prozesse wurde mittels Befragung von Mitgliedern jährlich überprüft und erreicht einen Zufriedenheitsgrad von 80%.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege von Beziehungen in der Kreisgemeinde folgen einer Routine, die in einer Prozessanleitung festgehalten und deren Standards/ Qualitätsmerkmale in einer Richtlinie definiert sind.

(sp) Mit dem Wechsel des Kirchgemeindegeschreibers und der regionalen Zusammenarbeit wurde ein regionales Kommunikationskonzept erarbeitet und nun laufend umgesetzt.
(sp) Auch dieses Ziel ist Teil des regionalen Kommunikationskonzeptes und wird da umgesetzt. Um die Qualität sicherzustellen wurde ein "Cockpit Kommunikation", eine Arbeitsgruppe etabliert, welche die Medienkanäle steuert und speisst.

(sp) Aktuell werden die Prioritäten anders gesetzt. Mit der regionalen Zusammenarbeit ist die gleichzeitige Stärkung der lokalen Beziehung mangels Ressourcen ins Hintertreffen geraten.

Infrastruktur/Aktuariat

Aktenplan und Archivierung: Am 1.1.2016 regelt eine Richtlinie den Datenschutz und eine Prozessanleitung die Abläufe zwischen laufender Ablage, Ruhender Ablage und Archiv.

Am 1.1.2018 läuft die Interaktion von Aktenplan, Archivierungslogik und elektronischer Datenablage störungsfrei und wird von Behördenmitgliedern und Mitarbeitenden konsequent genutzt.

(sp) Der Archivierungsprozess wurde dokumentiert und ausgetestet. Es handelt sich hier um einen Prozess, welcher optimal alle zwei Jahre durchgeführt wird. D.h. konkret wurde dies nun einmal durchgeführt und die "Lessons learned" aus elektronischer Ablage vs. Papier-Archiv eingearbeitet. Wir werden bei der nächsten Archivierung nach Ende der aktuellen Amtsperiode sehen, ob die Dokumentationen halten.

(sp) Grundsätzlich wird die el. Aktenablage rege und gut genutzt. Mit der Vereinheitlichung der Datenstruktur innerhalb LimmattalPlus wird es demnächst noch wenige Korrekturen geben. Grundsätzlich hat sich die Datenablage nach Aktenplan bewährt.

Legislaturziel

Liegenschaften

Finanzprozesse: Die zwei Sanierungsstranchen in Geroldswil wurden im Rahmen des Investitionsplans bis am 31.12.2017 durchgeführt und das Kernanliegen Wärmedämmung umgesetzt. Eine allfällige Budgetüberschreitung muss klar begründet werden können.

Wir verfügen am 1.1.2018 über eine Investitionsplanung Liegenschaften für die kommenden Jahre.

Monitoring: Am 1.1.2018 ist die Bestandsaufnahme Stratos abgeschlossen und ist unser zentrales Steuerungswerkzeug für die Bewirtschaftung der Liegenschaften.

Am 1.1.2018 verfügen wir über Kennzahlen und Erfahrungswerte der letzten drei Jahre (2015-2017), die die Grundlage für weitere Massnahmen bei der Optimierung des Energieverbrauchs bilden.

Prozesse: Die Bewirtschaftung der Liegenschaften folgt in Geroldswil ab 1.1.2016 und in Weiningen ab 1.1.2017 einer Routine, die in einer Prozess-anleitung festgehalten und dessen Standards und

Qualitätsmerkmale in einer Richtlinie definiert sind.

Für die Nutzung der Liegenschaft Unterengstringen liegt ein Konzept vor, das spätestens in der nächsten Legislaturperiode umgesetzt werden kann und mindestens kostendeckend ist.

Am 1.1.2016 ist der Bedarf an Stellenprozenten für die Liegenschaft Geroldswil im Hinblick auf Stellvertretungen (interne Lösungen) und Leistungen von Lieferanten (externe Lösungen) beziffert.

Am 1.1.2018 regelt ein Konzept „Stellenplan Liegenschaften“ die Personalplanung für die nächste Legislaturperiode (2018-2022).

Schlussbericht 2018

(pv) Geroldswil: im Juni 2018 steht fest, ob allenfalls an das Baufeld Hotel der Gemeinde Geroldswil Räumlichkeiten übertragen werden können. Danach können auch die nötigen Sanierungsarbeiten unter Einbezug der Denkmalpflege geplant und budgetiert werden. Unterengstringen: im Frühjahr 2018 wird entschieden ob und wie das mögliche Belano Konzept umgesetzt wird. Die Kantonalkirche steht klar hinter dem Projekt - ob im Baurecht oder als eigenes Bauvorhaben.

(pv) am 1.1.2018 sind keine Investitionen geplant. In WE steht aktuell nichts dringendes an. GE und UE sind wie oben in der Planungsphase - deren Investitionen können daher noch nicht definiert werden.

(pv) seitens Kantonalkirche wurde das Portal nicht modifiziert. Aufgrund der möglichen Investitionen in UE + GE drängt sich der Einsatz von Staratos nicht zwingend auf. Die Daten bleiben erhalten.

(pv) die Kennzahlen für Energie + Wasser stehen für die letzten Jahre pro Liegenschaft zur Verfügung. Durch die neue Fernwärme, die pauschalen Vermietungen und die neuen Projekte sind diese für UE und GE nur bedingt brauchbar.

(pv) Abklärungen im Bereich Liegenschaften LimmattalPlus finden im grösseren Umfang durch PK im ersten Halbjahr 2018 statt. Daraus ergeben sich Synergieeffekte für die Zusammenarbeit in diesen 3 Kirchgemeinden.

(pv) Die Liegenschaft UE wird durch die Vermietung aktuell kostendeckend bewirtschaftet. GE ist vermietungsmässig ebenfalls auf optimierten Stand.

(pv) Bereits jetzt werden innerhalb von LimmattalPlus gewisse Arbeiten übergreifend abgedeckt. Mit der Pensionierung von KS gilt es den Bedarf neu abzudecken und einzuteilen.

(pv) durch den Weggang des KGS CG wird dieser Punkt nicht weiter verfolgt. Wir erhoffen uns eine Klärung/Optimierung durch die regionale Zusammenarbeit.